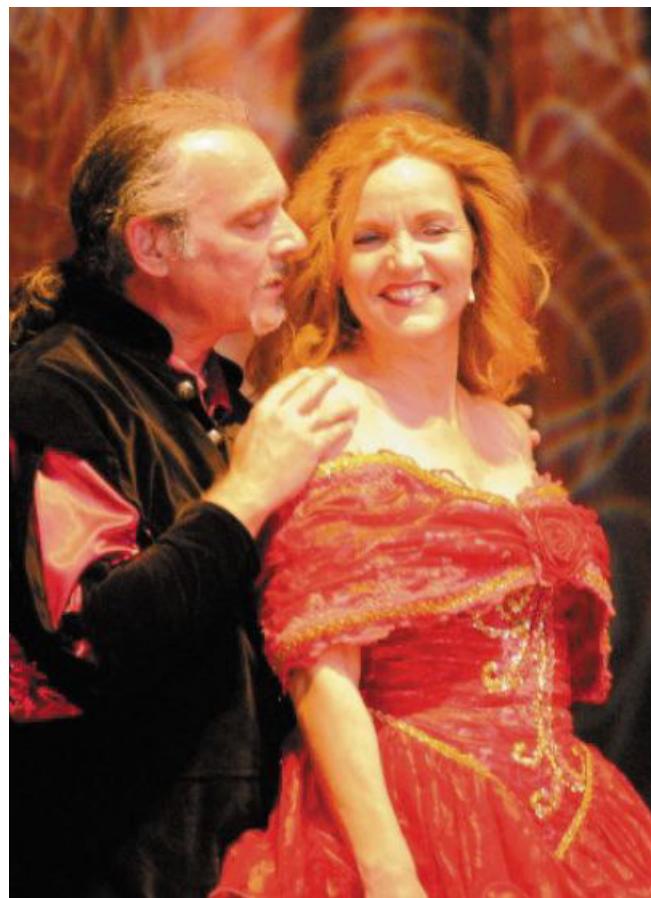


MO VIE 2019 TE

Beilage der Schwabmünchner Allgemeine vom 21. Dezember 2019
und der Wochenzeitung extra vom 18. Dezember 2019



Bobingen feiert Seite 6
A400M im Test Seite 4
Linie-3-Baustart Seite 8



Ein ganzes Jahr in Feierlaune

Jahresrückblick Das Stadtjubiläum hat Bobingen viele bunte Impressionen beschert. Auch der soziale Wohnungsbau zieht kräftig an. Und es steht ein 18-Millionen-Euro-Großprojekt an

VON SIEGFRIED P. RUPPRECHT

Bobingen Die mehrmonatigen Verkehrsbehinderungen auf der Lindauer Straße in Bobingen sind schon vergessen, ebenso die lange Sperrung der Wertachbrücke an der Krumbacher Straße. Was von 2019 in Bobingen in Erinnerung viel stärker bleiben dürfte, sind die vielen bunten Veranstaltungen zur Feier der Stadtterhebung vor 50 Jahren.

Auf das künftige Stadtbild wirken sich zudem viele Hochbauprojekte aus: das Wohnhaus des Ringisenwerkes an der Wertachstraße zum Beispiel, das neue Pflegeheim der AWO im Süden der Stadt, die privaten Wohnanlagen, die an der Hochstraße alte Höfe ablösen, oder die neue soziale Wohnanlage an der Greifstraße. Viele Rohbauten schossen in die Höhe und werden bald bezogen, soweit nicht schon jetzt erste Gardinen an den Fenstern anzeigen, dass hier wieder Menschen ein neues Zuhause in Bobingen gefunden haben. Vorerst nur auf dem Papier wuchs das Projekt eines neuen Ganzjahresbades anstelle des bestehenden Aquamarin. Seine Kosten werden den im Frühjahr neu zu wählenden Stadtrat vor große Herausforderungen stellen.

2019 ist in Bobingen gut gemeinsamert worden. Bernd Müller gerät richtig ins Schwärmen, wenn er zurückblickt: Die 50-Jahr-Feier der Stadt habe bis dahin noch nicht gekannte Akzente gesetzt. „Allein die grandiosen Aufführungen der Theater-Schmiede von Hugo von Hofmannsthals berühmten Mysterienspiel Jedermann unter der Regie von Ingrid Schmid mit 75 Mitwirkenden hat 2019 einen nachhaltigen Kulturröhepunkt gesetzt.“ Weit über 1000 Besucher wurden alleine von den beiden Veranstaltungen auf der Festbühne des Rathausplatzes in Bann gezogen.

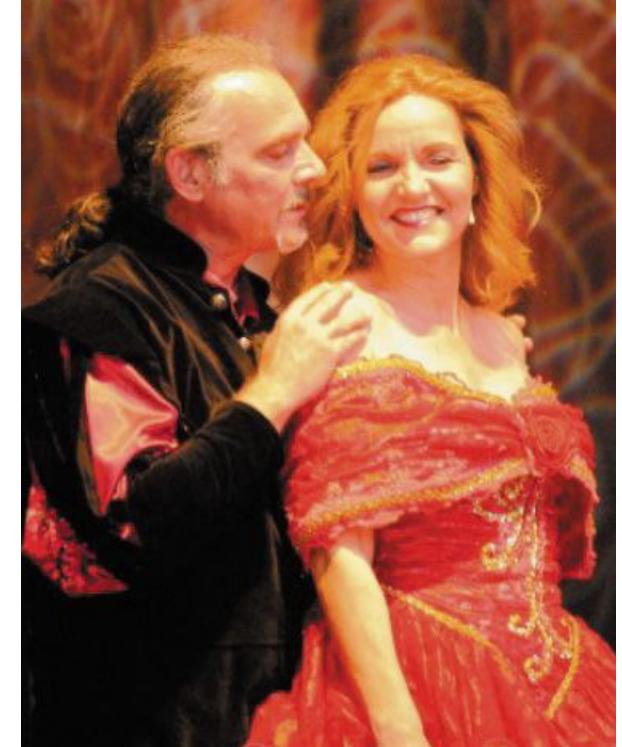
Stolz ist das Stadtoberhaupt insbesondere darauf, dass sich an den Feierlichkeiten die ganze Bevölke-



Zum Bobinger Stadtfest gab es in diesem Jahr eigene Strohhüte. Foto: Elmar Knöchel



Bis zum Bersten gefüllt war der Rathausplatz am Ende des Umzugs. Viele Schaulustige hatten sich den Bobinger Festhut aufgesetzt. Foto: Anja Fischer



Jedermann (Peter Sedlacek) und seine Buhlschaft (Katharina Liebel) boten im „Jedermann“ eine Glanzleistung. Foto: Fischer

runge beteiligt hat: „Von den Akteuren und Veranstaltern bis hin zu den Zuschauern und Zuhörern.“ Die kommunale Verwaltung mit dem Kulturamt an der Spitze sei ebenso eingebunden gewesen wie Vereine, Verbände, Organisatoren und Privatpersonen. „Das hat ein unwahrscheinliches Gefühl des Miteinanders erzeugt und das Wirgefühl vor Ort nochmals gestärkt“, freut sich Müller.

Als Höhepunkt des Stadtjubiläums bezeichnet der Bürgermeister die Geburtstagsparade, die sich mit mehr als 2000 Mitwirkenden und rund 85 Zugnummern über den Kirchplatz bis hin zum Rathausplatz schlängelte.

Überall seien die Festabzeichen – Strohhut und Fächer – zu sehen gewesen, blickt Müller zurück. „Ein rundum sympathisches Festjahr, bei dem sich Bobingen als richtige Mitmachstadt entpuppt hat“, resümiert

der Rathauschef. Als weitere Signalgeber nennt Bernd Müller das Konzert mit Konstantin Wecker und Band, die Ausstellung zum 120-jährigen Geburtstag des Reinhartshauer Künstlers und Pädagogen Josef Dilger unter dem Motto „Familien-schätze“ in der Galerie im Rathaus, den Internationalen Frauentag sowie das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Aniche. Auf viel Resonanz seien zudem die Blaulichttage mit Feuerwehr, Polizei und Bayerischem Roten Kreuz rund ums Feuerwehrhaus sowie die erste Seniorenmesse im Laurentiushaus gestoßen.

Für weites Aufsehen hat die Verleihung des European Energy Award an die Stadt Bobingen durch Umweltminister Thorsten Glauber gesorgt. Der Preis ist ein europäisches Qualitätsmanagementprogramm, das sich bereits in zahlrei-

chen Kommunen als wichtiges Hilfsmittel für eine kontinuierliche und tatsächlich nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik bewährt hat.

Kein Grund zur Panik sieht Müller bei der Finanzlage der Stadt. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 700 Euro liege Bobingen im guten Mittelfeld. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Schulden tilgen können. Damit sei Bobingen für die kommenden Jahre in der guten Situation, auch finanzielle Herausforderungen zu meistern.

Bewirkt hat die Stadt auch etwas auf kommunaler Ebene. Bernd Müller verweist in diesem Zusammenhang auf das Baugebiet Siedlung-Nord im Bereich nördlich der Herbststraße. „Hier sind mittlerweile alle Grundstücke verkauft“, sagt er. Bobingen hat zudem den Ruf aus der Bevölkerung nach bezahlbaren Mieten vernommen. An

der Ecke Greif-/Koloniestraße sind 36 Wohneinheiten und eine Tiefgarage für rund acht Millionen Euro entstanden. „Damit holen wir beim Bestand an Sozialwohnungen auf“, bilanziert Müller.

Eng mit dem Jahresrückblick ist die Vorausschau verbunden. Nicht zuletzt, weil viele Projekte 2019 an gestoßen worden sind, die dann im kommenden Jahre umgesetzt oder in Angriff genommen werden sollen.

So entstehen im Neubaugebiet Point IV am Schwettlinger Weg 48 Bauplätze, vor allem für Einfamilienhäuser. Die Fertigstellung des Areals sei für Herbst 2020 geplant, informiert der Bürgermeister.

Als Herzensangelegenheit bezeichnet er die Aktivitäten um weitere Kinderbetreuungsplätze. Der Bedarf wachse auch in Bobingen schneller als das Angebot, stellt Müller fest. Dieses Thema habe er

deshalb zur Chefsache ernannt. So haben die Umbau- und Anbauarbeiten im Kinderhaus Regenbogen begonnen. Weiter plant die Stadt den Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte an der Wertachstraße.

Aber auch im Bereich Sicherheit tut sich etwas. In direkter Nachbarschaft zur Wertachklinik soll eine moderne Rettungswache errichtet werden.

In die Gänge kommt ebenfalls der Freizeitbereich. Hallen- und Freibad werden in den nächsten Jahren durch ein großes Ganzjahresbad, in dem sowohl die ganze Familie als auch Sportschwimmer auf ihre Kosten kommen, ersetzt. „Das ist unser kommender Schwerpunkt“, so Müller. Auf die Kosten angesprochen, meint der Bürgermeister: „Es besteht immer der Fluch der ersten Zahl. Wir rechnen derzeit mit rund 18 Millionen Euro.“